

# Religiöse Bildung in Georgien

SOFIKO LOBZHANIDZE

*Unlike Western Europe, where religious education in secular schools has had a continuous history for centuries, the establishment of the Bolshevik regime in Georgia led to a gap of seventy years in teaching religion. A restoration of this tradition was only possible during the '90s of the last century. According to the curriculum, the teaching of religion at school was one-sided, oriented towards Orthodoxy and neglecting the multicultural dialogue. Nowadays religious education in public schools is optional. Only in the private confessional schools – functioning under the aegis of the Georgian Patriarchate – is religion an obligatory school subject. The article discusses the history of religion and religious teaching in a new concept, which, above all, aims at the restoration and establishment of religious tolerance in Georgia.*

**Keywords:** *secondary schools, religious education, tolerance, intercultural dialogue*

## Geschichte

Im Unterschied zu Westeuropa, wo religiöse Bildung in den öffentlichen Schulen eine Jahrhunderte alte ununterbrochene Geschichte hat, war in Georgien die Tradition der religiösen Bildung siebenzig Jahre lang, während des sogenannten sozialistischen Regimes (1921–1991), unterbrochen.

In der postsowjetischen Periode war es tatsächlich unmöglich, diese Tradition wiederherzustellen. Im Jahre 1991, nach der Erklärung der staatlichen Unabhängigkeit Georgiens, zeigten sich jene ernststen und prinzipiellen Schwierigkeiten, vor denen die Schulen im Bereich des Religionsunterrichts standen.

Diese Schwierigkeiten trugen verschiedenen Charakter und hatten verschiedene Gründe: Einerseits war es das Defizit an religiöser Toleranz. Die Verwirklichung der imperialistischen Losung zuerst des zaristischen, dann des sozialistischen Russlands: „Teile und herrsche“ hat im ganzen Kaukasus den Grund der für die Region charakteristischen religiösen und ethnischen Toleranz, die bisher Garant des Zusammenlebens und der Zusammenarbeit der kaukasischen Völker war, zerrüttet. Andererseits vernichtete die siebenzigjährige atheistische Propaganda und Repression gegenüber den traditionellen Religionen (durch Erschießungen von Priestern, Vernichtung der Kirchen und Tempel, ihre Benutzung als Kinotheater, Sportsäle, Speicher u.s.w.), auch durch das Verbot des Religionsunterrichts in den Schulen und vollständige Missachtung ihrer Rolle in der Geschichte des Landes jene Modelle, die bis 1921 als Ziel des Religionsunterrichts in Georgien benutzt wurde.